

lers/ Heinrich Bergmeyers/ mit Päpstlicher Erlaubniß / weltliche Thumb-
herren worden; Bishero Chitræus.

Albertus Cranzius schreibet in seiner Wendischen Geschichte im sechs-
sten Buche im 31 und 32 Capittel von Polabenland/welches die Graffschafft
Raseburg ist/ nachfolgender Gestalt: Als Graff Adolph/ so damahls in der
Christen allgemeinem Heerzuge vor Tyro lag / vernommen/ daß Herzog
Heinrich sein Land eingenommen / nam er ihm vor / mit Rath seiner guten
Freunde/ wieder nach sein Land zu eynen. In Schwaben besuchte er den neu-
en Kayser Henricum, Friederici Sohn/ und klagte ihm seine Noth; der
Kayser verehrete ihn mit stattlichen Geschencken / und hieß ihn wegen seines
Landes gutes Ruhts seyn / er solte das Seinige wohl wieder bekommen.
Wie er aber gen Schauenburg kam/ erfuhr er/ daß ihm der Weg allenthal-
ben nach Holstein verleget/ denn der Herzog hatte Stade/ Hamburg/ Lauens-
burg/ Boitzenburg/ und Burevvinus, des Herzogen Schwager/das uechste
belegene Wenden Land überall besetzt und verschlossen. Derowegen begab er
sich an Herzog Bernhard zu Sachsen und seinen Bruder/ Marggraff Otto-
nem, die ihn mit starcker gewaffneter Hand gen Ertneburg einbegleiteten/das
selbst empfing ihn sein Schwager Graff Adolph von Dassel / und eine grosse
Menge Hollsteiner/ und führten ihn mit sich ins Land. Desgleichen hieng
ihm auch Bernhardus der jüngere/ Graff zu Raseburg an/ welchen der Her-
zog vorhin durch Apostolische Dispensation (wie man es dafür hält) von sei-
nem Diaconat weggenommen / und zum Kriegermann gemachet. Weil er
aber dem Herzogen/ deme das Reich zuwieder / nicht getraute / entschlug er
sich seyn / und zog gleichfals zu Herzog Bernhard und seinem Bruder dem
Marggraffen/ und hielt von der Zeit an steiff und fest auff Graff Adolphs
Seithen / aber sein Vater blieb bey dem Herzogen beständig / doch war er
auch nicht lang im Leben/ und ruhet zu Raseburg in der Stifft: Kirchen bey
seinen Vorfahren. Dieweil dann die gedachte Graffen in Polaben: Land
auffm Wendischen Boden gewohnet / reinet sichs nicht gar übel zu unsern
Vorhaben/ daß wir den Anfang und Ende jetztgemelter Graffen allhier mit
einführen/ bevorab/ weil der Titul dieser Graffschafft / den die Nieder Säch-
sische Fürsten samt der Herzschafft besitzen/ noch heutiges Tages währet.

Als nach Außreibung Herzog Heinrich des Welfen/ Heinrich des
Löwen Vater/ durch Marggraff Albrechten/ auch Graff Adolph der Erste
aus Holstein weichen muste/ ward Henricus von Badewide an seine statt
über